

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Unsere Gemeindeverwaltung und Vertretung hat sich durch die liberale Gewährung des hübschen Turnplatzes auf hiesiger Aue, und des, zur Herstellung der nöthigen Turngeräthschaften erforderlichen Holzes ein großes Verdienst erworben. Denn von der Zeit an, wo dieses Local mit seinen Utensilien zur Ausführung von Turnübungen offen stand, hat sich unter der Schuljugend sowohl, als auch unter erwachseneren jüngeren, auch älteren Leuten, ein besonderer Eifer für die Theilnahme daran kund gethan. Und so wie man bemerken konnte, daß unter den Turnern, besonders den jüngeren, der Schule angehörigen, nicht unbedeutende Fortschritte gemacht wurden, so läßt sich wohl kaum bezweifeln, daß diese Uebungen das Ihrige zur Stärkung und Ausbildung der körperlichen Kräfte beigetragen haben.

Deswegen war es um so mehr zu bedauern, daß die Turnübungen aus verschiedenen Gründen, worunter der Mangel eines geeigneten Locales nicht der letzte ist, im nun abgelaufenen Winterhalbjahr unterbrochen werden mußten. Ist doch gerade der Winter diejenige Zeit, wo eine Uebung des Körpers, wie das Turnen ist, um so rathsamer erscheint, als man da an der Bewegung und Thätigkeit im Freien, wegen der rauhen Witterung, oft behindert wird. Nachdem man nun so ziemlich allgemein zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß die Turnübungen in unserer Zeit namentlich für die männliche Schuljugend ein unentbehrliches Bildungsmittel seien, dürfte es wohl auch an der Zeit sein, den Gedanken der Erbauung einer Turnhalle in unserm Orte, zur Benutzung während der rauhen Jahreszeit oder bei ungünstiger Witterung, mit Ernst aufzunehmen und weiter zu verfolgen, namentlich aber an allmähliche Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel zu denken. Die im Gasthof zum Stern vorhandene Räumlichkeit, welche mit Unterbrechung dazu benutzt wurde, ist, wenn sie gebraucht wird, nicht immer zu haben. An andern Orten, wo man sich in gleicher Lage befand, ist man deshalb auch zur Erbauung von Turnhallen geschritten oder bereitet sie vor. Wir fürchten nicht, daß die Erbauung einer Turnhalle für unsern Ort, obschon derselbe zu den kleinen zählt, eine zu schwere und zu große Aufgabe sei, denn von den vielen vorhandenen Turnfreunden und Turnern wird gewiß Mancher gern ein kleines Opfer zum Gewinn der für die Ausführung eines so wichtigen Unternehmens erforderlichen Mittel bringen. Auch dürfen wir mit einiger Zuversicht hoffen, daß die städtische Verwaltung und Vertretung, die bisher schon dem Turnwesen so kräftig unter die Arme gegriffen hat, einem solchen Plane ihre Gunst und Unterstützung

zuwenden werde, und zwar um so mehr, als es sich hier um Kräftigung des Körpers und der Gesundheit, hauptsächlich der heranwachsenden Generation, Zwecke, die dem Vaterland, wie der Stadt, den größten Nutzen bringen, handelt. Zu dem ist unser Ort, insbesondere seine Verwaltung und Vertretung, wenn es sich um Ausführung gemeinnütziger Pläne handelt, nie zurückgeblieben, wie namentlich die in der neuesten Zeit zur Besserung des Schulwesens so freigebig bewilligten Mittel beweisen.

Für jetzt geht der allgemeine Wunsch dahin, daß die Turnübungen, sobald als es die Witterung gestattet, wieder im Freien vorgenommen werden.

Der bisher an der Spitze des Turnvereins stehende Turnrath wünscht jedoch, daß die Vereinsmitglieder vor Wiedereröffnung der Uebungen eine Neuwahl der Turnrathsmitglieder vornehmen, wozu der 29. März Abends 7 Uhr im Saale des Gasthofs zum Stern anberaumt ist. Bei dieser Gelegenheit soll außerdem eine kurze Uebersicht der bisherigen Vereinsthätigkeit und der verwendeten Geldmittel gegeben, und die Abänderung resp. Vervollständigung einiger statutarischen Bestimmungen getroffen werden.

Es ist sehr zu wünschen, daß die Vereinsmitglieder dazu recht zahlreich erscheinen, um durch Wort und That ihr lebendiges Interesse an dem glücklichen Fortgange der Turnerei zu beweisen.

Dresden. Sr. Maj. der König beehrte am 25. Nachmittags Herrn Lüdicke's Wintergarten mit einem Besuche und nahm das reizende Etablissement, geleitet von dem Besitzer desselben, in allen seinen Einzelheiten in Augenschein. Besonderes Interesse schien Sr. Majestät die in voller Pracht stehende Abtheilung der Azaleen und Camellien zu gewähren. Herrn Lüdicke's Etablissement, welches sich fortwährend vergrößert und verschönert, findet überhaupt jetzt immer mehr die verdiente Anerkennung und hat sich in neuester Zeit ununterbrochen eines sehr zahlreichen Besuchs erfreut, namentlich auch von Seiten der hier weilenden Fremden, von denen gar Viele unser Dresden um diesen kostbaren Schatz beneiden. So wurde kürzlich ein reicher Berliner von einem im Hauptgange der nördlichen Abtheilung des Ausstellungshauses stehenden Lorbeerbaum so eingenommen, daß er denselben durchaus käuflich an sich bringen wollte und sein Gebot hierfür bis auf 500 Thlr. steigerte. Herr Lüdicke wies das Geschäft jedoch mit der Erklärung ab, daß ihm dieser Baum — ein circa 250 Jahre zählendes Prachtexemplar, wie es in ganz Deutschland kein zweites geben dürfte — nicht feil sei, sondern eine Zierde seines Etablissements bleiben solle.

Hans von Weser.

Historische Erzählung von Fr. Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Nun, Hauptmann“, rief der Ritter mit beleidigtem Stolze, „das muß ich gestehen, Eure Leute haben ein feines Auge, wenn sie einen Ritter von einem Räuber nicht zu unterscheiden wissen. Ich glaube, Räuber würden ein anderes Aussehen haben!“

„Freilich, freilich, Herr“, unterbrach ihn der Hauptmann. „Entschuldigt dies. Es macht nur die Ähnlichkeit Eures Namens. — Wir haben von dem frechen Gesellen hier in den Bergen viel zu leiden gehabt,“ fuhr er fort, indem er an des durch das Thor reitenden Ritters Seite artig hinschritt, „ja, wir dürfen keinen Augenblick außer Sorge sein, daß er nicht mit seiner zahlreichen Bande einen Ueberfall der Stadt selbst versucht. Ich habe deshalb meinen Leuten die größte Vorsicht eingeschärft, daher kommt es. Entschuldigt deshalb.“

„Nun, das muß ich sagen“, warf der Ritter ein, „das muß ein mächtiger Räuber sein, der eine ganze Stadt wie Goslar so in Furcht erhält. Weshalb habt Ihr ihn nicht längst zwischen den Bergen aufgegriffen und ihn am Galgen aufgehängt, wohin solch' Gesindel gehört.“

„Eure Worte beweisen mir nur“, entgegnete der Hauptmann, der sich ein wenig verletzt fühlte, „daß Ihr den, der sich Hans von Weser nennt, nicht kennt, und auch nichts von ihm gehört habt. Der muß noch kommen, der sich ihm gewachsen fühlt. Oder wollt Ihr es versuchen, Herr Ritter? Das ganze Land würde es Euch Dank wissen, wenn Ihr den Räuber zwischen den Bergen hervorholtet. Freilich könntet Ihr Euch auch die Finger dabei verbrennen, wie Andere, die auch das Schwert nicht zum ersten Male geführt haben.“

„Ich habe mein Schwert noch nicht gegen einen Räuber versucht!“ erwiderte der Ritter stolz. „Für meine Knappen würde sich das eher geziemen. — Doch, Hauptmann, habt die Güte, mir eine Herberge zu zeigen, in der ich mit meinen Leuten ein gutes Unterkommen finde. Ich bin unbekannt in dieser Stadt, und möchte gern hier einige Zeit verweilen. Vielleicht kann ich Euch noch gegen den Räuber beistehen“, fügte er lächelnd hinzu, um den Unwillen, der sich auf des Hauptmanns Stirn ausdrückte, zu verschweigen.

Bereitwillig wies ihm dieser eine Herberge am Markte an und fügte hinzu, daß er versichert sein dürfe, dort nach Wunsch bedient zu werden.

Die Kunde, daß ein Ritter Hans von Weserstein mit einem Haufen Knappen in der Stadt eingekehrt sei, verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch dieselbe. Die meisten Bürger fanden es verdächtig, zum wenigsten sehr eigenthümlich, daß der Ritter Hans von Weserstein heiße. Ja unter dem Volke verbreitete sich sogar schon das Gerücht, der Hauptmann habe sich täuschen lassen, es sei wirklich der gefürchtete Hans von Weser, und sein Gefolge seien seine Leute, deren Anzahl natürlich bedeutend vergrößert wurde.

Auf dem Markte sammelte sich vor dem Wirthshause ein Haufen Volks, welches neugierig war, den Ritter zu erblicken. Und erst als es ihn und seine Knappen gesehen hatte, ging es berubigt heim. So konnte der Gefürchtete allerdings nicht aussehen. Der

Ritter war ja ein jugendlich schöner Mann. Wie dem der Hut mit den Federn und der Harnisch stand! Und auch seine Knappen hatten nichts mit den wilden Harzschützen gemein, sie sahen sogar noch friedlicher aus als die Kriegsknechte der Stadt.

Am heftigsten erschreckt war ohne Zweifel der Bürgermeister Helmerding. Eine solche Namensähnlichkeit mit einem Maune, den er nicht ohne ein unbehagliches Gefühl der Angst nennen hören konnte. In seinem Leben hatte er noch von keinem Geschlecht von Weserstein gehört. Und weshalb mußte der Ritter gerade aus Thüringen sein, wo er nicht bekannt war? Er beruhigte sich indes durch den Gedanken, daß der Stadthauptmann selbst ihn gesehen und gesprochen hatte, und der kannte ja den Gefürchteten. Aber besser wäre es dennoch gewesen, er hätte unter irgend einem Vorwande das Stadthor vor ihm verschlossen.

Er war schon im Begriff, den Hauptmann zu sich rufen zu lassen, um ihn näher über den Ritter auszuforschen, als derselbe ungerufen in's Zimmer trat.

„Ein eigenthümlicher Gast ist heute in die Stadt eingekehrt, Herr Helmerding!“ rief ihm der Hauptmann entgegen. „Was meint Ihr dazu?“

„Wer ist der Fremde?“ fragte Helmerding ungeduldig.

Der Hauptmann zuckte mit den Achseln. „Ich kenne ihn nicht. Er nennt sich Ritter Hans von Weserstein, aber mein Arm soll nicht völlig wieder gefunden, wenn das nicht fast ebenso klingt wie Raubritter Hans von Weser.“

„Hauptmann“, rief der Bürgermeister, „Ihr habt Euch doch gehörig überzeugt, daß nicht vielleicht unter den Knappen des fahrenden Ritters — ich meine, Ihr hättet am Besten gethan, den Herrn unter irgend einem Vorwande wieder heimzusenden.“

„Wißt Ihr einen triftigen Vorwand?“ warf der Hauptmann ein. „Indes beruhigt Euch, Herr Bürgermeister, der Ritter hat mit dem Burschen dort zwischen den Bergen nichts gemein. Es ist ein junger, stattlich schöner Mann und sieht einem Räuber nicht gerade ähnlich; ohnedies sollte ich jenen wohl kennen. Außerdem ist der Ritter von der Namensähnlichkeit gerade nicht sehr erbaut. — Nun, ihr werdet ihn ja kennen lernen,“ fügte er hinzu, „und ich denke, der Ritter wird auch Euch, schöne Armgard, gefallen, es ist in der That ein stattlicher Mann. Er will einige Zeit hier bleiben, da kann es nicht fehlen, daß er Euch aufsucht.“

In diesem Augenblicke schritten einige der fremden Knappen auf der Straße vor dem Hause vorüber, scheinbar, um sich die Stadt zu besehen.

„Seht, seht“, rief der Hauptmann, der sie vom Fenster aus erblickte, „da könnt Ihr sogleich einige von des Ritters Knappen Euch betrachten. Sehen diese aus wie unsere Harzschützen? Dies sind schmutzige Kerle. Schaut nur, wie zierlich zwei von ihnen einherschreiten. Das lernt sich nicht in unseren Bergen. Ich möchte wetten, die sind schon an einem Hofe gewesen und haben den Tritt den Höflingen abgelernt. Harnisch und Blechhaube sind sauber gepußt. So zu Knappen nur zum Staat und zum Geleite gefallen mir die Bursche, ich glaube aber, wenn es zum Dreinhauen kommt, stehen sie nicht alle ihren Mann.“

(Fortsetzung folgt.)

~~~~~

### Dritter Bericht über das in Dippoldiswalde zu begründende Local-Museum.

(Vergl. Nr. 6 und 12 d. Bl.)

Die Anzahl der für unser Museum bis jetzt eingegangenen Gegenstände hat bereits das 5. Hundert überstiegen. Die Theilnahme an diesem jungen Unternehmen wird eine immer allgemeinere, und die Bereitwilligkeit und Aneignung, womit man von den verschiedensten Seiten dasselbe zu unterstützen und zu fördern bemüht ist, hat in der That etwas freudig Erhebendes. Bis zum 21. März sind zu den bereits früher berichteten Gegenständen folgende neue hinzugekommen:

Aus dem Mineralreich: Von Hrn. Firmenmaler Müller eine schöne, rauchtopasartige Quarzdruse von Zinnwald, die größten Crystalle bis 7 Zoll lang; von Hrn. Kaufmann Trepte ein geschliffener Achat, als Uhrgehänge (m. B.)<sup>\*)</sup>; von Frau (Mühlenbes.) Barthel Kalkspath von Wittig b. Meissen; von Hrn. Löpfermstr. Kamnitz im Ofen gebrannter und glasierter Feldspath (zu weißer Glasur dienend), und Thonmergel von der goldenen Höhe (zu gelber Glasur verwendet); von Hrn. Adv. Niedel Molybdänglanz von Nieder-Pöbel; von Richard Linde in Freiberg Natrolith und Glanzeisenstein; von U. Herold in Dresden Auswürflinge und Lava des Vesuv; von Emil Schenk in Altenberg Jaspis, Chalcedon, Glanzeisenstein; von Hr. Bauer ein eigenthümliches mühenförmiges Geschlebe; von P. Jehne ein Hornblende-Krystall; von F. Schumann (16 St.), von E. Klug (16 St.), von G. Klug (2 St.), von A. Kirchhübel (3 St.), von R. Lohse (1 St.), von Dr. Theile (11 St.) verschiedene, meist in der Umgegend gesammelte Mineralien, als Flußspath, Schwerspath, Kalkspath, Amethyst, Carneol, Rothisenstein, mehrere Gebirgsarten etc., außerdem von F. Schumann ein Stück Porzellanerde, ein Schmit in Feuerstein (Spatangus) und ein sehr interessantes, zierlich geformtes Stückchen Coaks, das sich beim Brande des Waldschlößchens bei Dresden aus Gerstenmalz gebildet hat, und von Dr. Theile ein Halbopal und eine moosförmige Crystallisation von metallischem Silber.

Aus dem Pflanzenreiche: Von Hrn. Kunstgärtner Röb eine Frucht der Gemshornpflanze (*Martynia formosa*), Früchte von *Erythrina* und *Abrus*; von Hrn. Kaufm. Wendler mehrere zerschnittene, bis zu einer Elle breite, holzartige Palmenblätter, als Cigarrenemballage mit aus Westindien gekommen; von Hrn. Zimmermstr. Weinholt Stücken von Esche, Apfelbaum und zierlich bearbeiteter Kiefernrinde; von Hrn. Kiemermstr. Knebel ein eigenthümlicher Kiefernholzauswuchs (m. B.); von Hrn. Mühlenbes. Barthel ein Stück Weide; von Hrn. Handarb. Johne ein Stück Pappelholz; von D. Schmidt ein St. Weißbuche; von F. Reichel ein in die Breite gewachsener, nur  $\frac{1}{4}$  Zoll dicker, aber 2 Zoll breiter Weidenzweig; von G. Klug Weidenmoos (*Byssus Jolithus*) auf Gneus (sogenannter Weidenstein) von Sadißdorf.

Aus dem Thierreiche: Von Hrn. Tischlermstr. Frenzel eine Blindschleiche (*Anguis fragilis*) in Spiritus; von Hrn. Thierarzt und Cavillereibes. Böhme ein Darmstein von Größe und Gestalt eines Hühneretes, dunkelbraun, glatt und glänzend, wie polirt, aus den Dickdärmen eines Pferdes; von Hrn. Gastwirth Feistner in Reinhardtsgrima ein frisch gefangenes Wiesel (*Mustela vulgaris*); von Hrn. Kürschnermeister Künzel ein

<sup>\*)</sup> d. i. mit Vorbehalt des Eigenthumsrechts.

ausgestopfter Nuthäher oder Eichelgabiht (*Garrulus glandarius*)<sup>\*)</sup>; von Hrn. Schlossermstr. Schmidt ein Kopf von einem Ziegenbock mit vier Hörnern.

Aus dem Gebiete des Technischen: Von Hrn. Lohgerbermstr. Frosch 17 verschiedene Lederproben; von Hrn. Posamentier M. Hoffmann 4 Rollen Summfäden; von Frau Schneidermstr. Kadner in Wittgensdorf 62 Stück selbstgefertigte Strohgeflechtproben; von Frau (Actuar) Herold eine kleine Seidenstickerei aus dem Harem zu Konstantinopel.

An Kunstgegenständen: Von Hrn. Goldarb. Böhme eine allegorische Darstellung, den Jüngling am Scheidewege zwischen Tugend und Laster vorstellend, in Wachs posirt und galvanisch vergoldet, unter Glas und Rahmen; von B. Müller eine Zeichnung von dem, während des Viehmarktes am 15. März 1860 auf hiesigem Markte errichtet gewesenem Schneefalons.

An Alterthümern: Von Hrn. Rentamtmanne Preusker in Großenhain eine aus zwei Stücken bestehende Sichel aus Bronze (aus der Zeit vor der großen Völkerwanderung herrührend), die 1854 beim Aekern eines Feldes bei Weißig unfern Großenhain in einem großen irdenen Gefäß nebst noch zahlreichen ähnlichen Sichel und andern uralten Geräthschaften aufgefunden wurde; von U. Herold in Dresden ein in Pompeji ausgegrabenes antikes sogen. Thranennäpfschen aus Thonmasse; von R. Lohse eine eiserne Kanonenkugel, von 4 Zoll Durchmesser, 5 Pfund  $8\frac{1}{2}$  Lb. wiegend, in der Weißeritz in der Nähe der Köllig-Mühle gefunden; von Hrn. Kürschnermstr. Lohse eine Frauen-Brotat-Mäße von Sobelpelz aus dem vorigen Jahrhundert.<sup>\*\*)</sup>

Aus dem Gebiet der Siegel- und Wappenkunde: Von Otto Schmidt ein altes zinnernes Petschaft des „Hantwerck der Schmiede“ von 1657; von Hrn. Amtssportelcontroleur Karg eine Siegelsammlung<sup>\*\*\*)</sup> in Holzkasten; von Hrn. Postsecretär Risse eine Sammlung von 53 Stück Briefmarken.

An Drucksachen und Schriften: Von Hrn. Rentamtmanne Preusker in Großenhain: Geschichte und Verzeichniß der Stadtbibliothek zu Großenhain und der damit verbundenen Sammlungen von Kunstgegenständen, Zeichnungen, Karten, Gewerbecproducten, technischen und physikalischen Instrumenten, Modellen, Antiquitäten, ethnographischen Gegenständen und Naturalien, nebst einem Nachtrag dazu, von Rentamtmanne Karl Preusker; 1853 und 1860; „Uebersicht der mit der königl. Antiken-Sammlung

<sup>\*)</sup> Das Museum besitzt noch keine Eier von einheimischen Vögeln. Ich erlaube mir daher um gefällige Beiträge zu einer Eierammlung zu bitten. Insbesondere wende ich mich wiederholt an die Herren Forstbeamten der Umgegend, die im Stande sein dürften, uns so manches Interessante und sehr Willkommen zu liefern. Th.

<sup>\*\*)</sup> Würde nicht vielleicht Jemand ein paar Stöckelschuhe ins Museum liefern?

<sup>\*\*\*)</sup> Es ist dies schon die zweite Siegelsammlung, die dem Museum zugegangen ist, aber noch fehlt es uns ganz an denjenigen Siegeln, die gerade für ein Local-Museum in Dippoldiswalde von ganz besonderem Interesse sein würden, nämlich an den städtischen und ländlichen Gemeinbesiegeln von Dippoldiswalde und den benachbarten Städten und Dörfern, an Kirchensiegeln aus denselben Ortschaften, an den Siegeln der hier und anderwärts bestehenden Innungen und anderen Corporationen etc. Ich wende mich daher mit der Bitte an die städtischen Behörden und an die Herren Gemeindevorstände auf dem Lande, an die Herren Pfarrer und an die Herren Vorstände von Innungen und sonstigen Corporationen, daß dieselben so freundlich sein wollen, dem Museum zu Dipp. von ihren betreffenden Siegeln Abdrücke, womöglich in einigen Exemplaren (zum Austausch mit andern Museen und mit Privatsammlern) zukommen zu lassen. Th.

in Dresden vereinigen Preusker'sche Sammlung vaterländischer Alterthümer, 1856\*\*); von R. Lohse „die himmel-schöne königl. Brautkammer, welche der überirdische Salomo zc., Christus Jesus, seiner liebsten Sulamithin, d. i. einer jeden gläubigen Seele und Himmels ähnelnden Jesus-Braut tröstlich zubereitet zc.“ von Christiano Zeisen, d. 3. Pfarrer zu Döpschau. Leipz. 1700; von demselben „Heilige und höchst nützliche Betrachtung von der Menschen Seligkeit“ von M. Peter Siebelhausen. Leipz. 1712; von Hrn. Kaufm. Trepte „Gespräche aus dem Reiche derer Todten.“ Leipz. 1726; ein Empfehlungsschreiben, einen anzustellenden Schullehrer betr., im unterthänigsten Ganzleistsyl des vorigen Jahrhunderts abgefaßt; eine Partitur des Lobgesanges der Maria „Meine Seele erhebet zc.“ von Doles; von Hrn. Tischlermstr. Frenzel ein placat-artiger Schlachtbericht vom 24. Septbr. 1812, die Schlacht an der Moskwa betr.; von Hrn. Schneidermstr. Reiß 9 Stück Stadt-Lotterie-Loose (ohne Jahreszahl); von Hrn. Schneidermstr. Kadner in Wittgensdorf ein lithographirtes Gesellenattestat der Sattlerinnung zu Karlsruhe von 1802 mit interessanter Abbildung der Stadt Karlsruhe aus der Vogelperspective; von Hrn. Factor Rahe in Obercarsdorf eine Copie der „ältesten Landkarte.“\*\*)

\*) Der um die hohe Aufgabe der Volksbildung und um die Erforschung der vaterländischen Geschichte hochverdiente Herr Rentamtm. Preusker übersendete außerdem noch dem hiesigen Museum folgende von ihm verfaßte Schriften: Ueber Nacherziehung und Nachschulen; über Bibliotheken und wissenschaftliche Sammlungen; über Stadt- und Dorfjahrbücher; über Guttenberg und Franklin; Goldbriefe von Franklin; der Sophienducaten. Diese Bücher sind der bereits seit mehreren Jahren bestehenden Bibliothek unseres Gewerbevereines zur Benutzung für die Mitglieder desselben einverleibt worden. Ob auch bei uns wie in Großenhain einst diese Bibliothek und das Museum ein vereinigt Ganzes bilden werden, das wird von den zur einstigen Aufstellung beider gewährten Localitäten abhängen.

\*\*) Jedenfalls dürfte es ein großes Interesse und besonders für die Zwecke der Sonntagschule einen wesentlichen Nutzen ge-

Silbermünzen gingen ein: Von den Herren Zimmermstr. Weinhold (1), Riemermstr. Knebel (3), Bürgermeister Heisterbergk (1), Steuerausscher Prießdorf in Kreischa (1), Schneidermstr. Kadner in Wittgensdorf (11), Töpfermstr. Richter (1), Riemergesell Fischer (4), Postsecretär Risse (1), Copist Specht (1), Buchdrucker Jehne (3), Gotth. Reichel (1), Rentamtm. Preusker (2 Bracteaten), Frau (Actuar) Herold (10), D. Schmidt (2), R. Lohse (1).

Kupfermünzen: Von den Herren Wagnermstr. Schöne (20), Kaufm. Bauermeister (3), Töpfermstr. Richter (3), Schneidermstr. Kadner (9), Copist Specht (2), H. Bauer (1), Frau (Actuar) Herold (7). Außerdem ein in Zinn nachgebildeter jüdischer Silberling von Frau Herold, und eine zinnerne Denkmünze des Gewerbevereines zu Altenberg v. J. 1861 von Hrn. Jehne. Im Ganzen enthält die Münzsammlung des Museums bis jetzt einschließlich 3 Bracteaten und mehreren Denkmünzen 136 Stück und sind darin außer verschiedenen deutschen Ländern vertreten die Schweiz (Rappen, Bagen), Belgien (Centimes), Frankreich (Sous, 1/2 Franken, Centimes), England, Nordamerika (Cents), Schweden (Ders), Rußland (Kopeken), Italien (Centesimo), Portugal (Reis), die Türkei (Piaster).

Zur Annahme von Gegenständen, die für das Museum bestimmt sind, sowie zu Geldbeiträgen, sind außer dem Unterzeichneten bereit die Herren Kaufmann Richter und Bauermeister, sowie die Exped. d. Bl.

Dippoldiswalde, den 21. März 1862.

Dr. Theile.

währen, wenn das Museum eine Sammlung von Zeichnungen von allerhand Maschinen, von den in der hiesigen Gegend befindlichen technischen Anlagen zc. bestände. Wer derartige Zeichnungen zu liefern im Stande ist, könnte sich dadurch ein großes Verdienst um unser Museum erwerben.

## Allgemeiner Anzeiger.

Nachdem die erledigten Functionen

- 1) des Feuerpolizei-Commissars im 22. Feuerpolizei-Commissariats-Districte des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks dem Gastwirth Herrn Süller zu Raundorf, — unter Enthebung der von demselben bisher bekleideten Function als stellvertretender Commissar in demselben Districte, —
- 2) des Stellvertreters des Feuerpolizei-Commissar im gedachten Districte dem Maurermeister, Ortsrichter und Gemeindevorstand Herrn Mierisch zu Sadisdorf übertragen worden sind, wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der betreffende District die Ortschaften: Kipsdorf, Raundorf, Niederpöbel, Obercarsdorf, Sadisdorf und Schmiedeberg umfaßt.

Dresden, den 15. März 1862.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Bieth.

### Bekanntmachung.

Die zur Gewerbekammer stimmberechtigten Gewerbetreibenden des hiesigen Amtsbezirks mit Einschluß der Stadt Frauenstein, werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen zugestellten Wahlzettel mit den Namen von sechs Wahlmännern und sonst der besondern Aufforderung entsprechend, ausgefüllt, bis spätestens

den 14. April d. Js.

entweder persönlich abzugeben oder mittels eigenhändig unterzeichneten Schreibens versiegelt einzusenden sind. Diejenigen der in der Wahlliste aufgeführten Stimmberechtigten übrigens, welche noch keine Wahlzettel erhalten haben sollten, werden zugleich aufgefordert, solche hier abzuholen.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein, 19. März 1862.

Lommatzsch.

**Holz = Auction.****II. April d. Js.,**

Künftigen von früh 9 Uhr an, sollen die nachverzeichneten, am „hohen Schuß“ und an der „vordern Grüne“ des Muldaer fiscalischen Forstreviers liegenden Hölzer, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, im obern Gasthose zu Mulda versteigert werden, als:

- 848 Stück weiche Stämme, von 4 $\frac{1}{2}$  bis 11 $\frac{1}{2}$  Zoll mitte Stärke,
- 2654 „ fichtene und kieferne Klözer, von 6, 7 und 8 Ellen Länge, 5 bis 24 Zoll obere Stärke,
- 5 Schock 25 Stück weiche Stangen, von 3—6 Zoll Stärke,
- 2 $\frac{1}{4}$  Klafter  $\frac{3}{4}$ ellige weiche Nußscheite,
- 2 $\frac{1}{2}$  „ harte Scheite und Klippel,
- 141 $\frac{3}{4}$  „ weiche Scheite und Klippel,
- 49 $\frac{1}{2}$  Schock hartes und weiches Abraumreißig.

Kauflustige können diese Hölzer auf vorgängiges Anmelden beim Hrn. Revierförster Gensel in Mulda vorher in Augenschein nehmen.

**Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 22. März 1862.**

**von Kloß.**

**Ublig.**

**Holz = Auction.**

Folgende, meist in der „niedern langen Seite“ des Bärenfelder fiscalischen Forstreviers liegenden Hölzer, sollen im Böttcher'schen Gasthose zu Bärenfeld

**am 9. April d. Js.,**

von früh 9 Uhr an, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, als:

- 1547 Stück weiche Klözer, 7—26 Zoll stark, 8 Ellen lang,
- 202 „ „ Röhren, 6—7 Zoll stark, 6 Ellen lang,
- 18 „ „ Stangen, 6 Zoll stark, 22—24 Ellen lang,
- 7 $\frac{1}{4}$  Klafter  $\frac{1}{4}$ ellige und  $\frac{3}{4}$ ellige weiche Nußscheite,
- $\frac{1}{4}$  „  $\frac{5}{4}$ ellige harte Nußscheite,
- 62 $\frac{1}{2}$  „  $\frac{3}{4}$ elliges weiches Scheit- und Rollholz,
- 14 $\frac{3}{4}$  „  $\frac{3}{4}$ ellige harte Scheite.

Kauflustige können diese Hölzer auf vorgängiges Anmelden beim Hrn. Oberförster Matusch in Bärenfeld in Augenschein nehmen.

**Königl. Forstverwaltungsamt Altenberg, den 22. März 1862.**

**von Kloß.**

**Ublig.**

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit §. 9 der Verordnung vom 15. October 1861, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, haben die nach §. 114 und 115 des Gewerbegesetzes Stimmberechtigten hiesiger Stadt behufs der Wahl der Mitglieder der Gewerbekammer für den Regierungsbezirk Dresden 5 Wahlmänner zu ernennen.

Nachdem nun von uns als Schlußtermin für die Abgabe oder Einsendung der Wahlzettel

**der 8. April d. Js.**

anberaumt worden ist, so bringen wir dies in Gemäßheit §. 10 oben gedachter Verordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern Jeden, welchem noch kein Wahlzettel zugegangen sein sollte, zur Abholung eines solchen auf.

**Dippoldiswalde, am 22. März 1862.**

**Der Stadtrath.**  
**Heisterbergk, Bürgermeister.**

**Oeffentlicher Dank.**

Bei dem großen Schmerze, der uns durch das Hinscheiden unsers geliebten Vaters, Vaters und Großvaters, des Bäckermeisters **August Gottbelf Schneider**, bereitet wurde, gewährte uns große Beruhigung die liebevolle Theilnahme, die sich an seinem Begräbnistage durch die so zahlreiche Begleitung seiner Freunde und Bekannten zu seiner Ruhestätte zu erkennen gab, wodurch wir Ihnen Allen hiermit den tiefgefühltesten **Dank** darbringen.

Auch sagen wir herzlichsten Dank dem Hrn. Dr. Poppe, der mit hingebender Sorgfalt und gütiger Theilnahme bemüht war, uns das theure Leben unsers geliebten Vaters zu erhalten, sowie dem Hrn. Diaconus Mühlberg für die am Grabe gesprochenen, tiefergreifenden Worte der Religion, durch welche er unsre betrübten Herzen getröstet hat.

**Dippoldiswalde, den 26. März 1862.**

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Verspätete Dankagung.**

Der erbarmungslose Tod, der so oft Bunden schlägt, die um so schmerzlicher sind, je unverhoffter er ein frisches Leben aus unserer Mitte greift, hat auch uns in tiefe Trauer versetzt, durch den Verlust des geliebten Bruders **Eduard Kernes** in Glasbütte. Tröstlich und wohlthuend für die wunden Herzen war daher die Kunde von dem ehrenvollen Begräbnis, was ihm in der Ferne geworden. — Dank, herzlichsten Dank sagen wir Allen, die es ihm so schön und feierlich bereiteten, — Allen, die dadurch ihre Achtung und Liebe für den guten seligen Bruder an den Tag legten, durch das letzte Geleit ihn noch ehrten. — Der gütige Gott vergelte Allen diese freundliche Theilnahme!

**Gröllwitz, Weißensels, Gutenberg, Rätber, den 14. März 1862.**

**Die trauernden Geschwister.**

### Dank.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme und Liebe bei dem Dahinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir allen lieben Freunden den herzlichsten Dank.  
**Dippoldiswalde. S. M. Neubert,**  
 nebst Frau.

Der durch seine Leistungen rühmlichst bekannte **Gefangverein zu Glashütte** beehrte die Bewohner **Luchau's** am 25. d. Mts. mit einem freundnachbarlichen Besuche, und erfreute durch launige und erheiternde Gesänge bei einem Glas Bier nicht nur alle Gäste, sondern stimmte auch alle zur Eintracht und zum Frohsinn. Ihm sowohl, als auch dem lustigen Sangesbruder aus **Niederfrauentdorf**, sei dafür hierdurch nochmals **Dank** und ein **Lebehoch** mit der Bitte dargebracht, recht bald wieder Einkehr in unserer Mitte zu halten und uns durch ihre melodischen Gesänge zu erfreuen.

### Auction.

Verhältnisse halber sollen diesen Sonnabend, den 29. März, von früh 10 Uhr an, im Hause des Kaufmann **Schneider** am Markt hieselbst mehrere Gegenstände veranctionirt werden.  
**Dippoldiswalde.**

### Auctions - Anzeige.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Uhrmachers **Hrn. Ed. Kermes** hieselbst gehörigen Gegenstände, sowie sämtliches **Uhrmacherwerkzeug**, sollen nächsten Dienstag, der 1. April, von Nachmittags 2 Uhr an, in dessen Wohnung (bei **Hrn. Kaufmann Schütze**) öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Gleichzeitig werden Alle, welche von dem Verstorbenen noch geliehene Bücher oder andere Sachen in Händen haben, oder noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, dies baldigst bis zu obigem Tage auszugleichen.

**Glashütte, den 26. März 1862.**

### Auction.

Dienstag, den 1. April, sollen von früh 8 Uhr an in der Wachtmeister-Wohnung zu **Frauenstein** verschiedene Gegenstände, als **Meubles, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe** und manche andere Sachen, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Nächste Mittwoch, den 2. April, von früh 9 Uhr an, sollen mehrere, zum Nachlaß des **Wagnerwirts Gottlob Zimmermann** in **Reichenau** gehörige Gegenstände, als **Meubel, Kleidungsstücke, Wagnerhandwerkzeug, Holz, auch eine Ziege** zc., gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

**Reichenau. Die Ortsgerichten.**

### Haus = Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr am hiesigen Markte, gegenüber dem Rathhaus, unter Nr. 83 gelegenes, durchaus massives, bequem eingerichtetes Haus, worin jetzt **Materialgeschäft** betrieben wird, zu verkaufen. Ueber die näheren Bestimmungen ist zu jeder Zeit Auskunft zu erlangen bei

**Auguste verm. Flade.**

### Bekanntmachung.

Bei der gestrigen Zusammenkunft der Frauenvereins-Mitglieder und zugleich getroffenen Neuwahl der Vorsteherinnen und Obervorsteherin, wurden auf's Neue erwählt:

Frau Goldarbeiter **Böhme**,  
 „ **Gerichtsamtman** **Drewig**,  
 „ **Dr. Rade**,  
 „ **Rendant Bäuß**,  
 „ **Adv. Schumann**,  
 „ **Kaufmann Schmidt**,  
 „ **Zinngießer Teicher sen.**,

**Hrl. Hedwig von Zobel;**

zur Obervorsteherin einstimmig:

Frau Schneidermeister **Herkloß**,

und an die Stelle einer ausgeschiedenen Vorsteherin:

Frau Obercontrolleur **Beger**.

Dies den nicht bei der Wahl anwesenden Vereins-Mitgliedern zur Kenntniß durch

**Thecla Sanzler,**

Cass. und Schriftführerin d. Frauenvereins.

**Dippoldiswalde, am 25. März 1862.**

### Stroh- und Grummetverkauf.

Circa 50 Schock **Hafer-** und **Kornstroh**, und 50 Ctr. **Grummet**, sowie **Kornschütten**, sind zu verkaufen bei **Aehnelt** in **Frauenstein**.

### Äpfel-, Birnen- und Nußbäume,

erstere in der Schule schon tragend, empfiehlt  
 der Gärtner **Jenssch** in **Maxen**.

### Mehrere tausend Schock fichtene Pflanzen

stehen zum Verkauf.

Rittergut **Naundorf**  
 bei **Schmiedeberg**.

### Kartoffel - Verkauf.

Einige Malter gute **Zwiebel-** und **weiße Kartoffeln** liegen zum Verkauf bei  
**Dippoldiswalde. A. Philipp, Klempner.**

### Wagen - Verkauf.

Mehrere neue **Wirthschafts-Wagen** stehen zum Verkauf in der niedern Schmiede in **Maxen**. Auch werden alte dagegen angenommen.

**Einige schöne Dachdecken**, auf Kommoden passend, liegen zum Verkauf beim  
**Kürschner Egert, Herrengasse.**

**Korn- und Hafer-Gebund-Stroh**, Schüttstroh, Abwechsel nebst **Spreu**, sowie gute **Saamen-** und **Speise-Kartoffeln** sind zu verkaufen bei  
**Moriz Näfer**,  
 am Kirchplatz.

Ein leichter einspänniger **Lastwagen**, mit Vordererschleifzug und angestrichen, steht veränderungs- halber billig zu verkaufen beim

**Wagnermeister A. Weichold**  
 in **Hoffefeld** bei **Frauenstein**.

**Zur gefälligen Beachtung**

empfehlte sich Unterzeichneter den geehrten Bauherren und Baumeistern von Dippoldiswalde und Umgegend durch Anfertigung von

**Sandstein-Waaren,**

als Thür- und Fensterstöcke, Spillen, Säulen, Platten und Schleifsteine. Alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden nach Angabe des Maßes schnell ausgeführt. Für guten Stein, reine Arbeit, sowie pünktliche Bedienung wird stets bemüht sein

Dippoldiswalde, **Carl Bobe,**  
Altenberger Str. Nr. 167, Steinmehger.  
bei Hrn. Carl Schauer.

**Gänzlicher Ausverkauf!**

Wollene Chalkykleider, à Elle 5 Ngr., wollene Baregekleider, à Elle 3 Ngr., sowie verschiedene ächte wollene Stoffe, ferner kattunene Kleider, Flanellröcke, gebogte und ungebogte weiße Unterziehröcke, 6 Ellen weit, Buckskin und Westenstoffe, Wallis und Stangenleinwand, bunte und weiße Röper, dergl. Hals- und Schnupftücher, alle Sorten Fenstervorhänge, seidene und Atlasbänder, à Elle von 3 Pfg. bis zu 2 Ngr., weiße Unterärmel, von 10 Ngr. bis 20 Ngr., Kragen, von 3 Ngr. bis zu 1 Thlr. à Stck., gemusterten und ungemusterten Spizengrund, weiße Ballkleider, weiße und schwarzseidene Vorhemdchen, Bettdecken, von 1 Thlr. 15 Ngr. bis zu 2 Thlr. à Stück.

Alles unter dem Einkaufspreis, verkauft von jetzt ab, um damit schnell zu räumen,

**Krause,** am Markt.

Ein **Confirmanden-Rock** ist billig zu verkaufen beim Maurer **Palisch** in der Rosengasse in Dippoldiswalde.

Ein neuer, eleganter, einspanniger **Hollwagen**, Holzsteiner, dauerhaft gearbeitet, steht preiswürdig zum Verkauf beim **Wagnermstr. A. Reichold** in **Hoffefeld** bei Frauenstein.

Zum bevorstehenden Sommer empfehle ich eine schöne Auswahl fein gearbeiteter

**Herren- u. Knaben-Mützen.**

Auch werden alte und junge **Ziegenfelle** fortwährend zu den höchsten Preisen eingekauft.

Dippoldiswalde, Herrngasse, **Egert,**  
neben dem Gasthaus zur Stadt Dresden. Kürschner.

**Java-Cigarren,**

durchgängig schön getiepert, ausgezeichnet im Geruch und Brand, das Tausend 6¼ Thlr., 250 St. 1 Thlr. 18 Ngr., 25 St. 5 Ngr., hält Wiederverkäufer zur geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen  
**Carl Mauke.**

**Amerikanischen Press-Taback**, à Pfd. 3 Ngr., von vorzüglichem Geschmack, im Ganzen und Einzelnen; in Packeten: **Leipziger Gustus**, **Barinas-Canaster**, echten **Blumen-Canaster**, **Grünsiegel-** und **Kreller-Tabacke** empfiehlt  
**Louis Schmidt.**

**Zur gefälligen Beachtung.**

Die neuesten Frühjahrs-Stoffe, zu Ueberziehern, Röcken und Jackets; Buckskin, zu Bein Kleidern und Westen, in den beliebtesten Farben und modernsten Mustern, gestreift, karrirt und glatt, sind angekommen und empfehle solche zur gütigen Abnahme.

Bei Anfertigung derselben sichere ich die reellste und billigste Bedienung zu.

Auch sind stets gut gearbeitete Herrenkleider, sowie für Knaben, billig zu haben, bei **A. Senke,**  
Dippoldiswalde, Schneidermeister.  
Ecke der Herrng. in der Wache.

**Pfälzer Cigarren,**

welche sich durch schöne gleichmäßige Arbeit, egalen schneeweißen Brand und wirklich guten Geruch auszeichnen, verkaufe ich das Tausend 4 Thlr., 250 St. 1 Thlr. 2 Ngr., 25 St. 35 Pfg., 6 St. 10 Pfg. Ganz vorzüglich eignet sich diese Cigarre für Wiederverkäufer, an welche ich dieselbe bei Abnahme größerer Partien mit geringem Nutzen abgebe.

Dippoldiswalde. **Carl Mauke.**

**Aecht belgisches Wagenfett**

empfehlte in Fässern, wie in kleinen Kisten, von bester Qualität  
**Louis Schmidt.**

|                        |           |             |           |
|------------------------|-----------|-------------|-----------|
| <b>Forster,</b>        | . . .     | à Bouteille | 12½ Ngr., |
| <b>Huppertsberger,</b> | = =       | =           | 15 =      |
| <b>Hochheimer,</b>     | . . . = = | =           | 20 =      |
| <b>Hüdesheimer,</b>    | . . . = = | =           | 25 =      |

empfehlte jetzt als vorzüglich schöne, billige und preiswerthe weiße Tischweine  
**Linke.**

Höchst wohlriechenden

**Blumen-Canaster,**

eigenes, sehr gangbares Fabrikat, in ¼-Pfd. Packeten à 10 Pf., billiger zum Wiederverkauf, empfehle  
**Carl Mauke.**

Austräge auf ächten **Peru-Guano**, ab Dresden und hier, nehme ich wie zeither an und besorge solche prompt und zu den bestehenden Tagespreisen.  
**Louis Schmidt.**

**Als Confirmanden-Geschenke**

empfehlte **Gefang-**, **Communion-** und andere **Gebetbücher**, feinere wie geringere, in großer Auswahl  
**S. Keller,** Buchbinder,  
wohnh. an der Kirche.

**Blanc und weiße Saamen-Kartoffeln** verkauft  
**Krause am Markt.**

**Ziegenfelle**

kauft  
**Wagner** in Glashütte.

**Offene Stelle.**

Ein **Haus-** und **Küchenmädchen** für eine Gastwirthschaft wird gesucht. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

**Verkauf.**

Ein nahe an hiesiger Stadt gelegener **Obstgarten**, 189 □-Ruthen enthaltend, nebst einer daran grenzenden neuerbauten **Scheune**, ist sofort zu verkaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Verkauf.**

Ein Malter **Saamenkartoffeln** sind zu verkaufen im Gute Nr. 21 in Niederreichstädt.

**4 Fuder Kubdünger**

sind zu verkaufen: Schubgasse Nr. 119.

Es werden noch zwei junge Leute, die eine höhere Lehranstalt in Dresden besuchen wollen, in eine anständige Familie in **Kost** und **Logis** gesucht. Näheres wird Hr. Schneidermstr. Walter in Dippoldiswalde die Güte haben mitzutheilen.

Einige Schock fertige **Dachschöbe** werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen werden auf dem Herrn **Pfund** gehörigen Gute in Reinholdshain entgegen genommen. Auch wird daselbst ein **Ochsenknecht** und eine **Biehmagd** zu miethen gesucht.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Korbmacher** zu werden, kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei **Aug. Witschold**, Dippoldiswalde. **Korbmachermeister.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, kann sofort oder zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

Auch ist stets bei mir eine Auswahl von **Berg- und Lederschuhen und Stiefeletten**, mit und ohne Gummieinsatz, zu haben.

Dippoldiswalde. **C. Berthold**,  
Schuhm.-Mstr.,  
Altenberger Str., Ecke der Töpfergasse.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Korbmacher** zu werden, kann unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden bei **Fr. Senzel**,  
Korbmacher in Rabenau.

Sonnabend, den 29. März, Abends 6 Uhr,  
**Kartoffelklöße u. Schweinsknochen**,  
und Sonntag, den 30. März,

neubackene **Plinzen**,  
wozu ergebenst einladet **C. Hofmann**,  
Schießhauswirth.

Nächsten Sonntag ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebenst ein **F. Barmann.**

Nächsten Sonntag, den 30. März,  
**Ruchenschmauß** in Reinholdshain,  
wozu ergebenst einladet **Gräfe.**

Sonntag, den 30. März,

**Kinder-Concert**

im Gasthof zum goldenen Glas in Glashütte.

Die Einnahme ist zu mildem Zwecke bestimmt. Entree 2 1/2 Ngr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang 1/28 Uhr.

**Schaarschmidt, R.**

Nach dem Concert **Ballmusik.**

**Thiele, Gastwirth.**

Nächsten Sonntag, den 30. März,  
**Jugendschmauß** in Oberhäselich,  
wozu freundlichst einladet **Kresschmar.**

Nächsten Sonntag, den 30. März,

**Plinzenschmauß**

im Gasthose zu Obergarsdorf,  
wozu ergebenst einladet **L. Wirthgen.**

Sonntag, den 30. März,  
**Bratwurstschmauß** in der Spechtritz-  
mühle,

wobei ich mit neubackendem Kuchen und anderen Speisen aufwarten werde und ergebenst einlade.

**Presschner.**

Nächsten Sonntag ladet zum

**Bratwurstschmauß**

in Schmiedeberg ergebenst ein  
**Schmidt, Gasthofsbesitzer.**

Sonntag, den 30. März,

**Bratwurst-Schmauß**

im Buschhause bei Reinhardtsgrimma,  
wozu ergebenst einladet **Carl Ulbricht.**

Sonntag, den 30. März,

neubackene **Plinzen** in Malter,  
wozu freundlichst einladet **Illmer.**

Sonntag, als den 30. März, soll in der Erb-  
gerichtschänke zu Rechenberg

**Pfannkuchenschmauß**

mit vollständiger Musik abgehalten werden, wozu er-  
gebenst einladet **Joh. Heinr. Raden**,  
Gastwirth.

Sonntags, den 30. d. Mts., im Gasthof zum  
goldnen Löwen **Hauptversammlung** des Vereins  
ehrevoll verabschiedeter Militairs.  
Altenberg, den 24. März 1862.

**Der Vorstand.**

**Gewerbe-Verein zu Altenberg.**  
Sonnabend, den 29. März.